Bezugspreis: Obertell, 1,50 Mt. ohne Bestellgebilde, durch die Dost 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis-Beilagen: 1. Commer und Winterfahrplan. 2. Wandtalenber mit Marttepergelchnis von Roffau. 3. Gewinnlifte ber Preuf. Rlaffenlotterie.

Erfcheint täglich aufer am Conn- und Jefertagen.

Nassauer Bote

Derantwortlich für ben allgemeinen Gell: Dr. Albert Gieber, Limburg. - Actationobrud und Berlag der Limburger Bereinsbruderei, G. m. S. S.

Ungeigenpreis: Die fiebengespattene tleine Beile ober beren Raum 15 Dig. Retiamengeilen toften 40 Pfp.

Mur bis 9 % Uhr vormittags des Ericheinungs-tages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Dorabend. — A ab att wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diegerftrage 17. Sernfprech . Unfolus It. 8.

Mr. 169.

Limburg a. b. Lahn, Montag, ben 26. Juli 1915.

46. Jahrgang.

Die Narewfestungen Roschan u. Pultusk erobert

6000 Ruffen gefaugen.

Deutscher Cagesbericht vom 24. Juli. WB. Großes Sauptquartier, 25. Juli. Beftlider Striegeidanplat.

Am Ditranbe ber Argonnen iprengien wir ein Blodhaus bes Feindes.

Bei Bennois fublich bon Ban-be-Capt fetben fich bie Grangofen in einem fleinen Zeil nuferer porberften Graben feft.

Die Teftung Duntirden wurde mit mehre. ren Bomben belegt.

Deftlicher Rriegefcauplay.

Bei ber Armee bes Generale bon Below finben Rampfe mit Rachhuten Des Gegners ftatt. Beftern murben weitere 6000 Gle fangene einge.

Bei Borftofen an der Jefia fudlich Rowne und in ber Giegenb De m bo to o, gehn Rilometer norb. billid bon Enwalli, murben ruffifde Graben er-

Ter Rarem ift auf ber gangen Gront Bon füblich Oftrolenta bis Bultust aberichritten, Guboftlich bon Bultust nobern fich unfere Truppen bem Bug. Gubweftlich biefer Teffinng wurde trop gabem Biberftanbe bes Reinbes bie Linie Raftelst. Canmo erreicht.

Beftlich von Blonie wurden mehrere Stellungen bes Gegnere genommen und fublich bon Barichan bie Orte Il ftanow, Ebieta u. Jaggargow

Suboftlider Ariegoidanplat. Die Lage bei ben bentichen Eruppen ift un-

Oberfte Deereleitung.

Rudgug der Ruffen zwischen Beichiel und Biftriga.

Boller Mikerfolg der Ataliener in der Schlacht am Isonzo.

Defterreich - ungarifder Cagesbericht.

WB. 28 ien, 24. Juli. Amtlidy wird berlaut. bart: 24. Juli 1915, mittage.

Rufficher Ariegofcauplas.

Der Geind raumte geftern infolge ber fieg. reiden Angriffe, die bon ber Armee bes Erg. bergogs Jofef Ferbinand in ben letten Ia. gen geführt wurden, gwifden ber 2Beich fel und ber Biftriga in einer Frontbreite bon 40 Rilometern feine Stellungen und gog fich 8 bis 10 Rilometer nordwarts in eine vorbereitete Linie surud. Seine Berfuche, in gleichfalle bereits eingerichteten Bwifdenftellungen feften Gufe gu faffen, fdeiterten am Rachbringen unferer Rorpe. Die Sahl ber von ber Armee bes Ergherzogs eingebrachten lettbin gemelbeten Befangenen wuchs auf 45 Offigiere und 11 500 Mann au.

er Cit

19

Rordlich Grubies gow brangen beutiche Arufte in bie feindlichen Stellungen ein.

Bei Sofal wieberholten fich bie vergeb. liden Angriffe ber Ruffen gegen unfere Bofitionen am öftlichen Bugufer. Unmittelbar weftlich Imangorob unternahm ber Feind einige er. folgreiche Borftoge gegen Truppen unferes Ciebenburgifden Rorps.

Un ben anderen Teilen ber Front ift bie Lage bei wechfelnber Starte ber Rampfe unveran-

Den swiften Biliga und Bug fampfenben berbunbeten Truppen find feit 14. Juli etwa 50 000 Gefangene in Die Banbe gefallen.

Italienifder Rriegeichauplas.

Dogleich bie Schlacht im Gorgifden auch geftern und heute Racht nicht jum Abichlug tam, wird ber volle Digerfolg bes zweiten allgemeinen Angriffes ber Italiener immer bentlicher. Gegen ben Gorger Brudentopf begann ge-Bern abend auf die Doben bon Bodgora ein neuer Angriff, ber ichon burch Artilleriefeuer im Reime erftidt wurbe. Gin Gegenangriff unferer bertigen Truppen marf ben Feind vollenbe surud. Im Rorbiveftranbe bes Plateaus von Doberbo wurden bie italienifden Borftofe idmader und feltener. Rachte fehten fie gang aus. Abermalige Angriffeverfuche bes Gegners an ber Gront Bolaggo.Bermegliano wurden leicht sum Stehen gebracht. Bei Sela brang ber Feind bis jum Bormittag in einen Zeil unferer Graben Im Blateauranbe ein. Gin nachtlicher Gegenan-

In der letten Boche 120000 Ruffen gefangen.

Deutscher Tagesbericht vom 23. Juli. WB. Großes Sauptquartier, 24. Juli. (Amtlich).

Beitlicher Arieasichauplag:

Bei Couches wiederholten die Franzojen auch heute Racht ihre erfolglojen Sandgranaten=Ungriffe.

Bei den geftern gemeldeten Spreng= ungen in der Champagne hat der Keind nach ficheren Feststellungen große Ber= lufte erlitten. Ceine Berfuche, uns aus der gewonnenen Stellung zu bers treiben, icheiterten.

Südlich bon Leintren wiefen unfere Borpoften abermals feindliche Bors

Die in dem Bericht der frangofifchen heeresleitung bom 22. Juli, 11 Uhr abends erwähnte, über die Seille ge= worfene ftarte deutsche Auftlarungs= Abteilung bestand aus 5 Dann, die das feindliche hindernis zerschnitten hatte und fich unter Berluft eines Mannes zurüdzog.

In der Gegend bon Dunfter fanden geftern Rämpfe bon geringerer Beftigfeit ftatt.

Rach den Gefechten der letten Tage find dort vor unferer Front etwa 2600 gefallene Frangofen liegen geblieben.

Deftlicher Ariegsschauplag:

Die Armee des Generals bon Below flegte bei Szawle über die ruffifche 5. Armee. Geit den Tagen ftandig im Rampi, Marich und Berfolgung, gelang es den deutschen Truppen gestern die Ruffen in der Gegend Rogalin und und Sadow gu ftellen, gu fchlagen uno zu zeriprengen.

Der Ertrag ift feit Beginn diefer Operation am 14. Juli auf

27000 Gefangene, 25 Geichüte, 40 Maidinengewehre, 100 gefüllte Dinnitionsmagen, gahl= reiche Bagagen und fouftiges Ariegsgerat angewachien.

Mm Rarew wurden die Feitungen Rozan und Bultust in gabem, unwider= iteblichem Aufturm bon der Armee des

Generals bon Gallwitz erobert, und der liebergang über diefen Flug gwis ichen den beiden Orten erzwungen. Starle Arafte fteben bereits auf dem füdlichen Ufer. Weiter nördlich und füdlich drangen unfere Truppen gegen den Flug bor.

In den Rampfen zwifchen Rjemen und Weichfel wurden feit dem 14. Juli 41000 Sefangene, 14 Seichüke

90 Maidinengewehre genommen.

2Bas in Rogan und Bultust an Ariegsgerät erobert ift, lägt fich noch nicht überfeben.

Bor Warichan fielen bei fleineren Gefechten der letten Tage

1750 Gefangene

und 2 Majchinengewehre in unfere Sand.

Rördlich der Bilica = Mündung er= reichten dentiche Ernppen die Beidiel.

Südöftlicher Ariegsichauplat:

Ben der Bilica:Mündung bis Rogies nice (nordwestlich von Iwangorod) ift der Weind über die Beichiel guruds gedrangt.

Bor Iwangorod ichoben fich unfere Truppen naher an die Weftfront der Feitung heran.

Bwijchen Beichfel und Bug dauert der Rampf hartnadig an.

In der Wegend bon Sofal murden ruffifche Angriffe gegen die Bruden= topfftellung abgewiesen. Gin thurings ifches Regiment zeichnete fich dabei bejonders aus.

Den deutichen und biterreich:ungar= ifchen Truppen der Armee des General= oberften bon Wohrich und der Armee des Generalfeldmarichalls b. Dadenfen fielen feit dem 14. Juli etwa

50 000 Gefangene

in die Sande.

Die genaue Bahl fowie der Umfang der Materialbeute laffen fich noch nicht überjeben. (Rogalin liegt 17 km nords öftlich Szadow).

Oberite Beeresleitung.

griff bradite jeboch famtliche frubere Stellungen wieder in unferen Befig und warf ben Feind auf ber gangen Linie gurud. Der bentige Tag begann

3m Arngebiete wurden wieder alle feinbliden Angriffe abgeichlagen. hierbei zeichnete fich Ergherzog-Jojef-Infanterie befonders aus.

An ber Tiroler und Rarntnerfront ift bie Lage unberanbert.

b. Sofer, Felbmarichalleutnant.

Ereigniffe gur Gee.

Mm 23. fruh haben unfere Rreuger und Jahrzeuge die Eisenbabn an der italienischen Oftfufte auf einer Strede von über 160 Rilometern erfolgreich beschoffen. Die Bahnstationen von Chienti. Campomarino, Foffacaffia, Termoli und Ortona find ftart befchadigte, jene von San Benedetto und Grotamoro in Brand gefchoffen; viele Lokomotiven und viele Baggons demoliert, einige verbrannt. In Ortona wurde der Baffer-turm zerschoffen, der Bontonkrahn beschädigt und ein Schlepptender verfentt. 3wei Jabriten in Ortona u. eine in San Bito haben fcweren Schaden davongetragen. Alle Schornsteine find umgelegt. Der Bahnviaduft bei Termoli ift bemoliert, die Briide über Moro singefturgt und außerdem eine Kaferne in San Benedetto zerschoffen. Das Semaphor Tremiti wurde in Schutt gelegt, das bortige Rabel gerftort. Feindliche Seeftreitfrafte wurden nicht gefichtet.

Flottenfommanbo.

WB. Bien, 25. Juli. Amtlich wird berlaut. bart: 25. Juli 1915 mittags:

Ruffifder Ariegsicauplas.

Muf bem ruffifden Ariegofdanplat berlief ber geftrige Tag berhaltnismagig rubig. Bei 3 mangorob wiefen unfere Truppen einige ichmache Borftoge bes Gegnere ab. Gublich Rrblow wurde ein ruffifder Hebergangeberfuch über ben Bug bereitelt. 3m übrigen ift bie Lage unberan-

Italienifder Rriegeichauplas.

3m Gorgifden beidranfte fich ber Feind geftern tagsuber auf ftartes Artilleriefeuer. Berameifelte Rachtangriffe gegen unfere Stellungen am Ranbe bes Blateaus von Toberbo braden unter ich weren Berluften ber 3ta. liener gufammen und fonnten an ber Tatfache nichte andern, bag ber Aufturm gegen die fuftenlanbifde Gront bergebens ift.

b. Sofer Felbmaricalleutnant.

11/2 Millionen ruffische Kriegsgefangene.

Die Gefamigabl ber auf ben berichiebenen Rriegsichauplagen gejangenen Ruffen unter Inrechnung bes neueften beutiden Generalftababerichts bom gestrigen Connabend ift, nach einer Bufammenftellung der Bapr, Staatszeitung, auf über 1 500 000 geftjegen.

Der Wortlant der amerifanischen Note.

WB. Berlin, 24. Juli. Die bon bem biefigen Botichafter der Bereinigten Stoaten gestern nach-mittag im Auswärtigen Amt überreichte Mitteilung lautet im wefentlichen:

Die Regierung der Bereinigten Staaten beunbefriedigt gefunden bat, da fie co un-terlägt, auf die eigentlichen Meinungsberichiebenbeiten zwifden ben beiben Regierungen einzugeben, und feinen Beg weift, auf bem die aner-Menichlichfeit in ber einen ernften Streit-gegenstand bilbenden Angelegenbeit jur Beltung gebracht werben fonnen, vielmehr im Gegenteil Bereinbarungen für eine teilweise Mufbebung jener Grundfage vorschlägt, die Dieje im Erfolg befeitigen murben.

Die Regierung der Bereinigten Staaten ver-merkt mit Gemigtnung, daß die kaiferlich deutsche Regierung ohne Borbehalt die Gultigkeit der Grundfabe anerfennt, auf benen die ameritanische Regierung in ben verschiedentlichen an die faiferlich deutschen Regierung gerichteten Mittellungen hinfichlich des Kriegsgebietes und die Berwendung bon Unterfeebooten gegen Sandelsschiffe auf bober See bestanden bat, namlich bes Grundsabes, daß die hohe See frei ist, und daß der Charafter und die Ladung eines Hardelsschiffes seitgesteilt sein mussen, ebe es in rechtmäßiger Weise beschlagnahmt oder zerstört werden kann, daß das Leben von Nichtkämpfern auf feinen Fall in Gescher gebracht werden darf, es sei denn, daß das Schiff Bider-ftand leistet oder zu entflieben verjucht, nachdem es aufgesordert worden ist, sich der Durchsuchung zu unterwerfen, denn die Bergeltungsbandlung eines Rriegführenden ift an und für fich ein Sandeln außerhalb des Gesetzes, und die Berteidigung einer Mohnahme als Bergeltungsmahnahme bedeutet Das Zugeständnis, daß sie ungeschlich ift. Die Regierung der Bereinigten Staaten ift jedoch bitter enttäuicht darüber, daß die faiserlich deutsche Regierung fich in weitem Mohe von der Berpflich-tung zur Beobachtung dieser Grundläbe — selbst wo neutrale Schiffe in Frage kommen — entbunden erachtet infolge der Bolitif und Pragis, die nach ibrer Anficht Großbritannien im gegenwartigen Rriege gegenüber bem neutralen Sandel befolgt. Die faiferlich beutiche Regierung wird unschwer berfteben, daß die Regierung ber Bereinigten Staaten bie Bolitif ber großbritanni. den Regierung binfichtlich ibrer Berpflichtungen gegenüber einer neutrafen Regierung nur mit der großbritannifden Regierung felbft erörtern fann, auch muß fie bas Berhalten anderer friegführender Regierungen für jede Erörterung mit ber faiferlich beutiden Regierung über ihrer Inidit noch ernfte und nicht au rechtfertigende Digachtung bon Rechten amerifanischer Burger burch beutiche Seebefehlsbaber als unerheblich anjeben. Ungefetliche, numenichliche Sand. I ungen, fo gerechtfertigt auch immer fie einem Beinde gegenüber ericheinen mogen, von bem angenommen wird, daß er unter Berlebung bon Recht und Menichlichkeit gehandelt, find offenbar nicht zu verteidigen, wenn fie Reutrale ihrer anertannten Rechte berauben, insbesondere, wenn fie bas Recht auf Leben felbst verleben. Wenn ein Kriegführender dem Zeinde gegenüber nicht Bergeltung üben fann, ohne das Leben Reutraler und beren Eigentum zu ichadigen, so sollten sowohl die Menichlichkeit als Gerechtigkeit und angemeffene Rudficht auf die Birbe ber neutralen Dachte ge-bieten, dog bas Berfahren eingeftellt

Bird darauf bestanden, fo wirde dies unter folden Umftanden einen unbergeiblichen Berftog gegen bie Couveranitat ber betroffenen neutralen Bolfer bedeuten. Die Regierung ber Bereinigten Staaten ift nicht uneingebent ber außergewöhnlichen burch biefen Rrieg geichaffenen Berbaltniffe ober grundlegen-ben Beranderungen. Umftanbe und Art bes Angriffs, die durch den Gebrauch von Berfgengen ber Ceefriegführung bervorgerufen worden find, wie fie die Bolfer der Welt nicht im Muge baben tonnten, als die geltenden Regeln des Bollerrechts festgelegt wurden. Die Regierung der Bereinigten Staaten ift bereit, jebe bernünftige Rudlichtnabme auf diese neue, unerwartete Gestaltung der See-friegführung wolten gu laffen; fie fann jeboch nicht gugeben, daß ein wesentliches ober grundlegendes Recht ihres Bolfes wegen der blogen Beränderung der Berhaltniffe aufgehoben wird. Die Rechte ber Reutralen in Kriegszeiten beruben auf Grund-fätzen, nicht auf Zwedmäßigkeit, und Grundfätze find unabanderlich. Die Bflicht und Obliegenheit ber Rriegführenden ift es, einen Weg gu finden, fich ben ibnen neuen Berbaltniffen anzupaffen. Die Ereigniffe ber letten amet Monate baben flar gezeigt, daß es möglich und ausführbar ift, die Operationen ber Unterfeeboote, wie sie Die Tätigfeit der faiserlich deutschen Marine innerhalb des jogenannten Kriegogebiets fennzeichnen, in wesentlicher Uebereinstimmung mit den anerfannten Gebrauchen einer geordneten Kriegführung ju halten. Die ganze Welt hat mit Interesse und mit wachsender Genugtuung auf die Darlegung dieser Möglichkeit durch die deutschen Seebesehlshaber geblidt. Es ift mithin offenbar möglich, bas gange Berfahren bei Unterfeebootsangriffen ber Britif, die es bervorzurufen bat, su überheben und die Saupturfachen bes Anftoges gu befeitigen. Angefichts des Umstandes, daß die kaiferliche Regierung die Gesehwidrigfeit ihrer Sandlungsweise gugab, indem fie gu deren Rechtfertigung bas Recht ber Bergeltung auführte, und angesichts der offenbaren Möglichfeit, die bervorgebrachten Regeln ber Geefriegführung innezuhalten, vermag die Regierung der Bereinigten Staaten nicht gu glauben, daß die fatferlich Regierung noch länger davon absehen wird, das unbefilmmerte Borgeben ihrer Gecoffigiere bei ber Berfenfung ber "Qufitania" Bu migbilligen oder eine Entichadigung für die Berlufte an amerifanifden Menidenleben an. aubieten, infoweit fur die zwedlose Bernichtung bon Menidenleben burch eine ungesetliche Sandlung überhaub Erfat geleiftet werden fann,

Die Regierung ber Bereinigten Staaten fann die Anregung ber faiferlich deutschen Regierung nicht annehmen, wonach befimmte Schiffe bezeichnet werden und nach Berein. weeren frei fabren follen, wenn fie auch ben reundichaftlichen Geift, in dem diefes Angebot gemacht ift, nicht berfennt. Gerabe eine folde Bereinabrung murde ftillidweigend an-dere Schiffe miderrechtlichen Angriffen ausseben und würde eine Beeintrachtigung und bemgemag ein Mufgeben ber Grundfage bedeuten, für die die amerifanische Regierung eintritt und die in Beiten rubigerer leberlegung jebe Ration als felbitverftandlich anerfennen würde.

Die Regierung ber Bereinigten Staaten und die taiferlich deutsche Regierung tampfen für bas gleiche große Biel; fie find lange gufammen eingetreten für die Anertennung eben jener Grundfabe, auf denen die Regierung der Bereinigten Staaten jest fo feierlich besteht; fie fampfen beide für die Freiheit der Meere. Die Regierung der Bereinigten Staaten wird fortfahrn, für diefe Freibeit gu tampfen, bon welcher Geite auch immer fie berleht werben moge, ohne Kompromiß, um jeden Breis. Sie lad die faiferlich dentiche Re-gierung gu prafifcher Mitarbeit im jegigen Augenblid ein, wo diefe Mitarbeit am meiften burchfeben

an und diefes große gemeinsame Biel am ichla-genoften und wirtsamften erreicht werben fann. Die faiferlich deutiche Regierung drückt die Soffnung aus, daß biefes Biel in einem gewiffen Dage fogar bor bem Ende bes gegenwärtigen Rrieges erreicht werden moge. Dies fann ge-icheben; Die Regierung der Bereinigten Staaten fühlt fich nicht nur berpflichtet, auf diefem Biel, von wem auch immer es verlett ober misachtet werden mag, jum Schube ihrer eigenen Burger gu befteben, fie ift auch aufs höchfte daran intereffiert, diefes Biele gwijchen ben Kriegführenden felbft verwirtlicht zu feben, und fie balt fich bereit, als gemeinfamer Freund zu handeln, bem der Borgug zufeil wird, einen Weg vorzuschlagen. Mittlerweile siebt fich die amerikanische Regierung gerade wegen des großen Wertes, den fie auf die lange, ununterbrochene Freundichaft zwischen Bolf und Regierung der Bereinigten Staaten und dem Bolf und der Regierung Deutschlands legt, veranlaßt, bei der kaiserlich deutschen Regierung feierlichst auf die Rotwendigfeit einer gewissenhaften Beobach-tung der neutralen Rechte in die ser fritisch en Angelegenbeit zu bestehen. Die Freund-schaft selbst drängt sie, der faiserlich beutichen Regierung gu fagen, daß die Regierung ber Bereinig. ten Staaten eine Bieberholung bon Sanblungen, die die Rommandanten beutider Rriegsschiffe in Berlehung der neutralen Rechte begeben follten, falls fie amerifanische Burger be-treffen, als vorfählich unfreundliche Afte betrachten mußte.

Die neue amerifanische Rote baft fich burchaus in den Formeln der internationalen Söflichfeit, ift aber anderfeits fehr bestimmt im Tone, wenn fie auch die augerordentlichen Umftande anerkennt, die in diefem Rriege burch bas neue Rampfmittel ber Unterfeeboote geschaffen worden find, Umftande, die aber die Rechte ber Reutralen nicht verletzen dürfen. Amerifa erflart fich bereit für die Freibeit der Morre einzutreten und an der Berfolgung Diefes Bieles mit uns gu arbeiten, aber es erflart unit Bestimmtheit, daß es Sache ber Kriegführen-ben Reutralen in Uebereinstimmung zu bringen, und daß es nicht angängig fei, daß die Reutralen übre Rechte den Unternehmungen der Kriegführenden unterordnen. Dementiprechend wird der Borichlag der faiferlich beutiden Regierung eine Angabl Schiffe unter ameritanifder Flagge fahren gu Laffen unter der Boraussehung, daß diese Schiffe nicht Transporte baben, die das Leben der Basiagiere in Gefahr bringen fonnten, abgelebnt, und es wird uns die Sorge jugeschoben, darüber gut wachen, wie amerifanische Burger bei der Bermendung der Unterfeeboote gefund und ohne Gefahr über bas Deer fommen fonnen. Es folgen bann eine Angabl grundfahlicher Fragen, die einer ge-nauen und forgfältigen Brufung bedurfen und am Schluffe wird dann flipp und flar erflärt, daß Amerika es als einen vorfählichen unfreiendlichen Aft anfeben wurde, wenn wieder Schiffe torpediert und dabei amerifanifdes Leben verloren geben

Be werden uns natürlich durch noch fo viele Roten Amerifas nicht das Recht ber Gelbft. berteidigung beichneiden loffen und feben mit Bergnugen der Ditarbeit Am er i fas an der "Freiheit der Meere" ent-gegen. Mit für diese Freiheit fampfen wir ja nun chon ein Jahr - im Intereffe aller Bolfer gegen das übermütige, die Meere vergewaltigende Albion.

Die "Frantf. Beitung" ichreibt: Die Rote ichlieft mit einer Erflärung, die wir nicht als ein Ultimatum bezeichnen wollen, die aber boch eine deutliche Barnung ausspricht: Amerika werde abnliche Galle in Zufunft als "vorjählich unfreundliche Afte" betrachten muffen. Gin ernftes Bort, fiber beffen mögliche Tragmeite und Bebeutung mir uns feinen Bweifeln bingeben bürfen, bas ums aber nicht erichreden fann. Den Unterfeebootfrieg, den die deutiche Oberleitung nicht leichtfinnig und frivol, sondern in grundlicher Erwägung aller Borteile und Gefahren unternommen bat, fann Deutschland nicht auf eine Drobnung bin preis-geben. Will Berr Bilion bei feinen dogmatiiden Ansichten unnachgiebig verharren, so wird die Welt Die Folgen gu tragen haben. Ingwischen ift bie Museinanderfebung mit ber beutigen Rote nicht beendet; es besteht fein Grund daran gu verzweifeln, bag fich aus weiterem Berbandeln eine Annaberung ber Standpuntte ergeben wirb.

Von der Oftfront. Der Durchbruch burch bie Raremlinie."

Der Ernft der Lage, in der fich die ruffifchen Armeen befinden, wird nicht nur bon den Blattern in Baris und London, sondern auch in Betersburg amerfannt. In erster Linie ist es der Munitions-mangel der Russen, aus dem diese Befürchtungen entspringen, ohne doch ein Mittel zu wissen, wie ibm abgeholfen werden fonne, außer bei Beitge-

winn durch rechtzeitigen Rudzug in das Innere. Wir stimmen mit ben uns femblichen Beobochtern darin überein, daß die Ereigniffe, die fich augenblidlich vollziehen, von größter Bedeutung find. Unfere bisherigen Erfolge können uns nicht darüber täuschen, daß wir noch gewaltige Straftanstrengungen zu machen haben, 111111 das Biel zu erreichen, das man im Lager des Bierverbandes fo fehr fürchtet. Die Ruffen baben bie Bartie noch nicht aufgegeben, sondern leiften gaben B berftand und berfieden, den Gang der Operationen durch Gegenstöße zu beeinfluffen, die fich nicht auf taftifche beidranten. Ihre Armee am Dnje ftr und der beffarabifden Grenge bat in ber letten Woche verschiedentlich zuAngriffen angesett, um die ihr gegenüberstehenden verbundeten Trupben über ben Saufen gu merfen, und ebenfo ftier-men die Ruffen immer wieder am obern Bug gegen die Brückenkopfstellungen an, die fich die berbundetn Armeen auf dem rechten Ufer des Fluffes eingerichtet haben. Diese Gegenstöße wurden bon unferer Oberften Beeresleitung wie bon dem Bundesgenoffen borausgefeben, fie bei ihrem Gintreben uns nicht unborbe. reitet farden. Die Dedung der rechten Flanke der gegen Cholm borgebenden verbiindeten Beeres-teile ift vollig gefichert, fo daß ber Stog nach Rorden weitergeführt werden fann. Er vollzieht fich bis gur Weichfel bin unter bortnödigem Biberftand ber Ruffen, der bisher aber überall gebrochen wurde. Die blutigen Berlufte des Feindes waren dabei febr boch, und nicht minder die Babl der Gefangenen und des eingebüften Kriegsmaterials. Ende ber Woche ftanden bann die verblindeten Heere bom westlichen Bugufer über die Gegend nördlich von Hrubiefzow nach Giennigawola, füdlich bon Rejowieg an der Strafe Lublin-Cholm, weiter nach der Gegend von Belggoe, füdwestlich von Lublin, und schließlich zur Weichsel. Die gabe Gegenwehr der Ruffen läßt auf die Größe der bier bon ihnen versammelten Streitfrafte und die Bichtigfeit ichliegen, die fie ber Abwehr bes Borbringens der verbiindeten Beere gegen die Linie Lublin - Cholm beimeffen, das bei feinem Gelingen ben Gegner zwingen miifte, bis in die Bobe von Breft Litowif gurudgugeben.

Babrend im Gildoften fo blutig gerungen wird, berichtet die amtliche Meldung unferer Oberften Heeresleitung von Samstag abend von bedeutenben Erfolgen auf bem nördlichen Rriegsichauplat. Die Armee v. Below, Die mit ihren Sauptfraften über die Bindau nach Often vorgegangen war, hat in gebntägigen Rämpfen die rusisiche Fünfte Armee vollständig geschlagen. Babrend ihr linfer Flügel bis nabe an die Rufte des Rigolden Meerbusens und südlich on Mitau berankam, idwentte ber rechte allmählich um Schaulen nach Sildoften ein, nuste jeden taftifchen Gieg durch fraftige Berfolgung aus und erreichte fchliefelich, daß der weichende Gegner fich in den Raum zwischen Rosalin, 45 Kilomter östlich von Schaulen, und dem 18 Rilometer ungefahr füblich liegenden Schadow ftellen mußte und gerfprengt murde. Bic-viel Tote und Bermundete er dabei berlor, ftebt noch nicht feft, feine Ginbufe an Gefangenen ftieg im Lauf ber Operationen auf 27 000 Mann, außer 25 Geschützen, 40 Maschinengewehren, mehr als 100 gefüllten Munitionswagen und viel Material Min Samstag wurden neue 6000 Gefangene einge-bracht. Unmittelbar vor unfern fiegreichen Truppen liegt Bonewjeich, ber Anotenpuntt der Babnen von Liban noch Bilna und Dunaburg, Der Edpfeiler der großen Befeftigungslinie am Riemen -Rarem, Rowno, ift umgangen. Bei diefen Bewegungen griffen auch die beutichen Krafte ein, ne an der Dubifia standen. Sie bieften die ruffiichen Seeresteile vor ihrer Front fest, stießen dann vor und warfen fie in die Festung Rowno binein, to daß die Fünfte Armee von ihnen nicht unterftütt

Ebenfogroß ift der Erfolg, den die Armee des Generals v. Gallwit erzielt bat. Ihrem un-widerstehlichen Anfturm baben die Brudenfopfe bon Roidan und Bultuit, die durch weit borgeichobene Stellungen verfturft waren, nicht ftandbalten fonnen. Sie mußten fich ergeben, u. wifden ihnen erzwangen unfere Truppen ben Il ebergang über den Rarem, auf beffen füd-lichem Ufer bereits ftarfere Krafte fteben, mabrend füdlich und östlich davon andere im Anmarich gegen ben Flug find. Damit ift ber Riegel bon Berfen geiprengt, den Rugland von ber riefigen Lagerfeitung Rowo Georgiewif am Bufammenfluß von Naren-Bug und Beichfel bis nach Rowno am Rjemen binter den versumpften Abidmitten der berichiedenen Gewäffer gelegt batte. Bett gilt es, die geichlagene Brefche gu berbreitern. Die deutschen Truppen haben in diesem Operationsfeld Lomidia links liegen laffen und ebenfo eine ftorte Bobenftellung, die fich von bort noch Guben gur Bahn Barichau-Bjeloftof bingiebt. Ihre Siderung gegen einen etwaigen ruffischen Borftof von dort ber ift Aufgabe ber Armee des Generals v. Scholt, die gegen Rowogrod am Rarew und die Linie Oftrolenta-Lomicha vorgebt. Die Berbindungen bon Barichau nach Rord iften und Often find jest aufs ichwerfte bedrobt, während gleichzeitig auf bem füblichen Weichelufer unfere Truppen von der Rowfa ber bis an die Mündung der Biliga in ben Strom porgegangen find. Weftlich von Blonie im Ranme von Baricon murden mehrere ruff. Stellungen genommen; ebenio wurden fublich von Baricon 3 wichtige Ortichaften er ft iirmt.

Das weitliche Beichfelnfer von ber Biligamiindung bis Rogience, nordwestlich von Iwangorod, ift vom Frinde gefänbert, und die verbündeten Armeen haben fich an die Front von Avangorod auf bem linfen Stromufer im weiten Bogen berangeschoben und suchen ihn zu berengen. völlige Einschliefung ber Festung von allen Geiten ist erst möglich, wenn der Bormarsch der Armee des Ergbergogs Josef Ferdinand weit genng nach Norden gelangt ift. 3br linfer Fligel ift in feinen Bewegungen abbangig von den Forticer tien, welche die nach Ofter anschiehenden verbundeten Rrafte maden, beren idmere Rumpfe wir bereits oben er-

Die Gesamtbilang ber Operationen seit dem 14. Juli, wo auch im Rorden der Bormarich einsette, beträgt minbeftens 150 000 Mann an Gefangenen.

Die Rriegsbeute im Often feit 14. Juft. Bien, 24. Juli. (Etr. Fefft.) Geit 14. Juli haben die Berbundeten 131 250 Gefangene gemacht, 41 Geschütze, 130 Maschinengewehre u. noch

Die fuitematifde Bermuftung Bolens burch bie Ruffen.

uniiberfebbares Material erbeutet.

WB. Bien, 24. Juli. Mus bem Rriegs preffequartier wird gemeldet:

Die Truppen ber Berbundeten finden beim Borbringen in ruffifches Gebiet vielfach einzelne Beböfte, oft auch ganze Ortschaften leer an Bewohnern, die Baufer ausgepliindert und verwiiftet. Mus ber Bernehmung der Gefangenen ergibt fich, daß dies planmäßig auf Anordnung ber militä-rischen Behörden geschieht. Etwa zwei Tage bevor die ruffische Truppen im Rudguge den Ort verlaffen, werben famtliche Bewohner aufgeforbert, fid) beim Gemeindevorsteher Ausweise ansertigen zu lassen, die ihnen als Legitimation während der behördlich angeordneten Auswanderung dienen fol-Ien. Auf Grund der Ausweife, welche jeweilig für eine Familie unter namentlicher Anführung aller Mitglieder ausgestellt werden, foll im hinterland Unterfunft und Berpflegung geschaffen werben. Bieb u. Betreide find mitzunehmen. Den Bauern, die die Scholle begreiflichenveise nur ungern berlaffen, wird bedeutet, daß all des nur aus Für-forge der Regierung geschebe, da die Berbündeten jeden ruffifden Untertan ermorden und fein Saus niederbrennen. Sind die Bewohner mit Linientruppen abgezogen, plündern die Kojaken und rauben ober zerichlagen die Sabieligfeiten, welche die Befiger nicht witnehmen tonnten und gunden die Baufer an, wenn fie die Annaherung der verbuneten Trubben zur Flucht zwingt. Die neuefte bide Luge bes Großfürften Ritolai.

WB. Berlin, 25. Juli. Mus bem Großen Saupt.

quartier wirb geidrieben: Nach einer Mitteilung in den Bastor Nachrichten entblodet fich ber ruffifche Generalftab wicht, folgende Melbung ju verbreiten: Defterreichifde Goldaten bes 6. Rorps, die in den erften Tagen des Juli bei dem Borftog gegen Cholm gefangen genommen wurden, versichern, daß die Deutschen in Rawa-Ruffa nordweftlich von Bemberg 5000 ruffifche Gefangene füfilierten. Sie fügen bei, daß die als Berftartung eingetroffenen Golbaten ben großen Friedhof faben, wo alle diese Singerichteten bestatten waren. Es ware unangebracht, an eine von fo niebriger Gefinnung zeugende Beröffentlichung auch nur ein Wort der Widerlegung zu verschwenden.

Die Bolenfrage.

Bien, 25. Juli. (Ctr. Frift.) Die biefigen Blätter veröffentlichen die Antwort des Minifters des Meußern, Baron Burian, auf das feinerzeit überreichte Wemorandum des Rationaltomitees in der Bolenfrage. Burian erflarte unter anderm: In diefen biftorifden Momenten fonnen bie Bolen mit Bertrauen ihrem Schicffol entgegenseben. Die Möglichfeit ibrer nationalen Entwidlung, welche fie bis jett batten, wird nach einem glüdlichen Krieg gewiß vervielfacht werden. Die großen Opfer, welche die Bolen in diesem Krieg an Blut und Gut für das Baterland brachten, werden gang gewiß ihre Früchte tragen.

Majdinengewehre für bie Ranabier.

London, 25. Juli. Rentermelbung aus Bamilton in Ontario: Die hiefige Einwohnerschaft besichlog, den fanadischen Truppen 200 Maschinengewebre an die Front zu ichiden.

General bon Bourich

Breslau, 25. Juli. Die "Schlefifche Bolfsgeitung" erfährt:

Generaloberft von Boprich wirde bon ber philosophischen Fafultät der Universität Breslau

Jum Chrendoftor ernannt. Der Raifer an Wonrich.

WB. Breslau, 25. Juli. Die "Schlefiiche Beitung" meldet: Anläglich des von den Truppen der Armeeabteilung Wohrsch glanzend durchzesübrten Durchbruches durch die feindliche Stellung am 18. Juli 1915 ift an den Generaloberft von Boprich aus dem Großen Hauptquartier folgendes Telegramm eingetroffen:

"Seine Majeftat bat die Meldung über ben gestrigen Durchbruch burch bie Stellung bes ruffischen Grenadierforps nordöstlich ben Sienno mit Freude entgegengenommen u. mich beduftragt, Ew. Erzelleng fowie den Ibnen unterftellten Führern u. Truppen, im besonderen auch der tapferen ichkefiiden Landwebe, die wie so oft idon erneut wuchtige Schlage gur Giderung ihres iconen Beimatlandes geführt hat, den Ausbruck seiner besonderen Anerfennung mitzuteilen. Geg. v. Falfenhann."

Reife bes Thronfolgere nach Bubapeft.

WB. Bubapeft, 25. Juli. Bie "My Eft" erfährt, fommt ber Erghergog Thronfolger Rarl Frans Jofef in der erfien Angufthälfte nach Bubabeft. Der Thronfolger fommt auf diretten Bimich des Königs in der ungerifde Sauptftadt. Der König wolle damit feine Dankbarfeit und Liebe für e ungarifde nation ausbruden, die auf ben Schlachtfelbern glangende Beifpiele bes Selbenmuts und der Opferwilligfeit gebe.

Italiens Teilnahme am Darbanellenfrieg.

Athen, 25. Juli, (Ctr. Bln.) Die Zeitung "Chronos" erfahrt aus Mubros, daß am letten Dienstag ein italienischer Torpedobootsgerftorer, mit dem Chef des italienischen Momiralftabes an Bord, im den dortigen Bafen eingelaufen ift. Der italienische Admiral habe mit ben Admiralen ber englischen und der frangösischen Flotte fich über die Beteiligung einiger italienifder Linjenichiffe on den Operationen por den Dardanessen und an der Blodade der fleinafiatischen Ruste verständigt. fei hierauf nach Rhodos weiter gefahren, um den dort kommandierenden italienifichen Abmiral babon in Kenntnis ju feben. Bie weit diefe Rachricht zuverläffig ift, bleibt unficher.

Lugano, 25. Juli. (Ctr. Bin.) d'Italia" berichtet, daß der italbenische Botschafter in Konstantinopel, Marchese Garroni, dieser Tage an die türkische Regierung einen Protest gerichtet habe wegen der unduldsamen Baltung der dortigen Breffe. Das italienische Blatt balt fich barüber auf, daß die fürfliche Regierung 800 italienische Referbiften und 250 Italienifche Geiftliche in der Türfe: gurudbalt, was eine Berlegung ber Reutralität

Die Englander an ber Beftfront.

London, 25. Juli. (Etr. Fefft.) Im Unter-hause forderte Jonnson Sids die englische Regie-rung auf, das urfprüngliche Expedi-titionsheer an der westlichen Front abzu-

lofen und ben Leuten einen gwef- bis dreimone gen Urlaub nach England gu geben, ba nun g Eruppen borbanden feien, um ben Leuten Rube zu gönnen. Die Regierung wird diese gelegenheit in Erwägung ziehen. Minis Afauith beilte mit, daß ungefähr 60 Prose ber Berwundeten weder an die Front zurücklehr fonnen.

London, 25. Juli. (Ctr. Frift.) Die en lifche Berluftlifte bom 15. Juli melbet: Offiziere getotet, 28 verwundet und 5 verm Aufierdem werden 1374 Mannichaften als geti verwundet oder vermißt bezeichnet. Bon bis otte ift ein Offizier getotet, zwei verwundet 39 Mannschaften werden als getötet, verwun oder vermißt gemeidet.

Italienifde Rriegeauftrage bor Rriegeausbrus

Ropenhagen, 25, Jude. (Ctr. Bir.) Mineri nifche Blätter berichten, daß am Newhorter Mar ungebeure Aufträge für militärische Lieferungen Brownint von Italien vergeben werden. Bei Gelegenheit wird befannt, daß die italienische gierung bereits Monate por ber Rriegs flärung gang bedeutende Einfäufe jeder M. in Amerifa gemacht bat. In ben legten Boch find große Sendungen von Beigen und Koble na Italien abgegangen, fowie gange Schiffsladum von Bferben für die italienische Armee. Mug blidlich bemüht man sich, einen Auftrag von 5000 Bferben für die italienische Regierung untern

Der englische Conbergefanbte bei ben Balfan. fünigen.

Bubapeft, 23. Juli. (Ctr. Frift.) Girer Buf. refter Meldung sufolge berichtet "Epoca" a Sofia, daß König Ferdinand den Spezialgefande des englischen Ronigs, Gir Tirrel, empfang babe, der auch in Athen und Rijch war. Tirel wird fich von Sofia nach Bufareft begeben.

Bie bas frangofifche Boll belogen wirb!

Baris, 25. Juli. Die frangöfische Preffe erflat allgemein, ber ruffifche Riidzug fei ein wohlbebad tes ftrategifdes Manover, aber fein S ber verbundeten Armeen. Die Rraft bes ruffifd Deeres fei ungebrochen, es fet lettes Endes gleis gültig, ob die Schlachtfront weiter nach Often ber legt werde; denn die Ruffen feien bereit, bei ber erften Gelegenbeit wieder offenfiv borgubrechen. Die Raumung größerer Gebiete und Stabte, wie Warfchau, babe weiter feine Bedeutung. Rens. geichnend für die Auffassung der frangofischen Breise find die Austaliungen der Information, bie idercibt:

Die Deutschen und die Oesterreicher und Ungam wiffen genau, daß, wenn fie die Ruffen guriidoran gen, thre Siege mehr scheinbar als wirl. lich find. In diefer Weise hoben die Ruffen Gi zien geräumt, ohne geichlagen worden zu sein, ibm Armeen find immer noch unversehrt; deshalb un ternehmen die Deutschen und Desterreicher beute einen fühnen letten Berfuch, die ruffifde Front in Unordnung gu bringen, ju gerreißen und die Stude einzeln gu ichlagen, aber die ruffifche Stellung ift beute beffer denn je. Wenn das deutsche Mandoer nicht gelingt, geben die Deutschen einem furchtbaren Ungliid entgegen.

Das "Ungliid" fortdauernder Erfolge wird

Gine ehrliche englifde Brefftimme. Amfterbam, 25. Juli. Der Daily Telegraph schreibt über den deutschen Marsch auf Barichau: Der Gedante, bag bie Deutichen fo weit getommen find, tut febr webe. Wenn die deutsche Offensive an einem der Weichke ufer gelingt, und diefes fteht in der Tat zu befürch ten, bann bleibt bem ruffischen Oberfehlsbaber nichts weiter übrig, als feine Front in eine gerabe Linie au bringen, dabei Warfchen au raumen und auf die Defensiblinie tiefer in Rugland gu-rudgufallen. Es mare Unfinn, gu leugnen, das diefes Ergebnis febr ungludlich fein wurde. Dan gibt große Provingen nicht breis, wenn man es verhindern fann. Daran können alle gegenteiligen Beröffentlichungen nichts andern, jumal die Deutschen es berfteben werden, jeden Borteil aus ihren Erfolgen gu grehen.

Italieniiche Deffamationen.

"Meffagero" befpricht die Baffenbilfe Deutschlager despesale die Wassellungern gegen Italien. Indem Deutschland Delterreich in Gali-zien entlaste, ermögliche es die Konzentration der österreichisch-ungarischen Truppen am Isonzo und halte dadurch den glorreichen, fieghaften (??) Bormarich der Italiener auf. Das fomme auf dasselbe hinaus, wie wenn Deutschland 1 000 000 Mann Babern gegen Italien lobliefe, bon ber gu Beginn bes Arleges die Rebe gewesen ware. Italien befinde fich mit Deutschland totfachlich im Renege wenn die formelle Kriegserklärung Jaliens näch stens folge, komme sie keineswegs überraschend. Durchaus nicht! Aber die später folgenden

de utschen Siebe werden manchen unangenehm icberrafchen!

d'Annungios Freundinnen.

Burid, 25, Juli. (Etr. Bln.) Wie ber "Avondi gu melden weiß, ift gegen d'Annungio bei der Difftärbehörde ein ehrengerichtliches Berfahren bean-tragt worden, d'Annunzio bat nämlich in Berond Aufenthalt genommen und befand fich in Begles tung gweier Freundinnen, die rudfichtslose Leute einfach als Salbweltbamen bezeichneten. Die Begleiterinnen b'Annungios wollten den vorüber giebenden Truppen Beiderte in Form bon Blie men und Bigaretten gufteden. Die Geichenfe wutden bon den Soldaten gurudgetwiefen. Darauf be fabl d'Annunzio einigen jungern Offizier-Stell-bertretern dienstlich, daß fie die Anweisung geben follten, die Goldaten möchten die Geichente anneb men. Dem Befehl murbe gibar Folge geleiftet allein wenige Schritte fpater warfen die Goldaten Blumen und Sigaretten wieder fort. Beutnaml b Annung b ftellte bie Offigier-Stellvertreter wie berum gur Rede, beschimpfte fie und foll fich auch 30 Tätlichkeiten haben binreigen laffen. Die Folge jenes Borfalles ift die nunmehrige Anzeige bei der Militärbehörde.

Der "Fürdite nichts" ber Schwarzmeerflotte.

Beiersburg, 24. Juli. (Ctr. Frift.) Det "Ruffi Inbalid" teilt die Einstellung des neues Dreadnoughts "Im peratriha Maria" is die ruffische Schwarzmeerflotte mit, er berfichert das neue Schiff übertreffe nach feiner Bewaffnut den berühmten deutsch-türfischen Kreuger "Göben der jeht nicht mehr fähig sein werde, fich in einen Rampf mit der ruffischen Flotte einzulaffen. Wenn bis jest ichon die ichwache russische Flotte in Kon-stantinopel eine starke Beunruhigung bervorse rusen habe, so werde das neue Kriegsschiff die Angle

auf l ttoda

gen t große Gebä

Tobe

benti tunge die K ftatti

Menie über

darin form

nun e dieran lichen lich di den a fich je leitum getreb die fic Daß 1

ber Türfei und ihrer Berbundeten noch mehr er-

Gin "unverdientes Glud" ber Edimeig.

Birn, 25. Juli. Biel bemerft wird, einer Berweinen, 25. Juli. Biel bemerft wird, einer Berner Weldung der "Bol. Corr." zufolge, eine Ansprache, die der Schweizer Söchitsommandierende, iprache, die der Schweizer Söchitsommandierende, General Will. gelegentlich der Sempach-Feier deneral Darin führte er mis, wenn die Schweiz auch dielt. Darin führte er mis, wenn die Schweiz auch dielt, daß das Schweize ihr erspart werden wird, boffe, daß das Schweize ihr erspart werden wird, io konnte man doch nicht fagen, ob das sicher sei. Und es wäre, io fagte der General, ein unverdenten ind es wäre, io fagte der General, ein unverden.

Rumanifche Getreibeansfuhr.

WB. Butareft, 25. Juli. Da die Beforderung bet für die Ausfubr bestimmten Getreides Kjuga bis gur Grengstation Bredeal in Gubr-efen fich bewährt bat, bat der Minister ber öffentden Arbeiten angeordnet, daß nach der Station arbeiten angeordnet, daß nach der Station ierdeal einige Zu fa brt flinden gebaut wergebal nach ihrer Fertigstellung täglich 100 aggisns Ausfuhrgetreide nach Bredeal geschafft erden können, während jeht nur 30 Waggons erden gelangen. Die nötigen Arbeiten für diese iferung ber Ausfuhr werben in gehn Tagen wet fein. Aehnliche Mahnahmen werben für Grengfiation Balanta getroffen,

Ungufriebenheiten in ben Bafbingtoner Marinewerften.

Pandon 25. Juli. Habas meldet: Der Sefretär Billions bat Nachricht dabon erhalten, daß ein Streif in den Marinewerften von Washington aus-ubreden drohe, wo die Arbeiter, denen der Lohn perfür st murbe, energifch protestieren.

Die Stabt ber Toten.

Bula

Litted

Sien Gien fischen gleich i ber ei ber echen. e, wie

Renn-ifden n, die

transition of the content in the con

: dit-

n fo e ha drel-furd-baber crade und day-don wan

hren

Boresielbe Ram ginn i be-regen inde-tid.

min-

to the

24

Gent, 25. Juli. Gin Bewohner bon Reims, ber die Stadt bisber noch nicht verlaffen bat, fendet dem Letit Journal" in Barts eine anschauliche Schilberung des Lebens in der Lotenstadt, aus der difterung des Lebens an der Lotenstade, als der Hallen aufs neue Familien flückten, um den Granten der deutschen Batterien zu entgeben. Reims und lichtlich entvölkert wer nicht das Weite sucht, die heiber der später ein Opfer der deutschen benaden. Bei den letzten Beschestungen wurden ebesmal 4 die 5 Bersonen getötet und viele vercett. Go geht Reuns einem ficheren Tode entgeben Lag unto ein neues haus Gernaten reihen Mauern ein und fegen Häufer vom Eroboben weg: ist die Beschiefung auf einige Sinrden verstummt, so eilt alles berbei, um die traften vom Schutt zu fäubern. Wo Brand-mben alles dem Erdboden gleichgemacht hit, brichen swifden Bflaftersteinen fümmerliche meilen Straffen und ichniert das Berg gufammen, bes untriiglichfte Beiden ber Berloffenbeit und be Wefer Biftenei. Dem Anblid ber Stadt entfpr dit die Geiftesverfaffung ibrer Bewohner. Rie-mand bergieht gabren, niemand lacht in ibren Rauern, alle find völlig verängftigt im Simblid auf die Gefahr, der fie täglich ausgesett find alle trogen das Bewußtsein gur Schan, daß man alle Billenstraft anstrengen muß, wenn man der nerfen Spannung widerfteben will, die nun ichon O Monnte anhalt, und die mit dem ficheren Getittl miammenhängt, daß die Stadt morgen und die felgenden Tage wieder beschoffen wird. In ber Stimmung tonn man weber bem Schmers noch ber Beiterfeit Raum geben.

Seit Reims fich im Fenerbegirk befindet und der Front so nabe ift, daß man das Geschrei der an-ftürmenden Truppen vernehmen kann, ist es vom Berkebr gänzlich ausgeschlossen. Briefe und Zeitungen bleiben in Chasons liegen und fommen mit efter Berfpatung an. Man muß ordentlich fein Gedackenis anstrengen, um sich zu erinnern, daß Reims Telegraph, Kernsprecker und einen Babn-kof batte. Soit die Deutschen die Stadt fäckerartig unter Beuer nehmen, ist die Wirfung der Beschieß-ang furdstbar, da jest aber die Bevölferung bedeuerd weniger dicht ift, bleibt auch die gabl ber Opfer gegenüber ben ber früheren Beichiehungen im Berbaltnis jurud, boch ftirbt Reims immer das ift begreiflich, da b'er der Tod unaufbaltiam ichreitet und jede Strafe ruiniert und jedem daber nur die Wahl bleibt, Tag und Nacht nur den einen Gebanten bat, jest endlich Reims gut tlaffen. Geit Monaten nimmt die Babl der Geburten ab, während die Todesfälle gunehmen. Im simi batte das Standesamt 9 Geburten und 85 Tobestille ju verzeichnen. Babrend früher die deutschen Beschütze gwifden den einzelnen Befchüttungen größere Ruhepaufen eintreten ließen und bie Beidiefungen nur gu beftimmten Stienden tattfanden, saufen jest Tag und Nacht fast unaufförlich die Granaten über die Stadt. Es pas Radte, in denen die auf Reims gerichteten Feuericklinde Taufende von Geschossen aussprieen.

Dentichland.

Der Reichstag.

Berlin, 25. Juli. (Ctr. Bln.) Der Reichstag bird, wie die "Boff. 8tg." bort voraussichtlich nicht on am 10. August, wie ursprünglich in Aussicht am 17. Anguft, feine Arbeiten wieder aufnehmen.

Dodiftpreife fur Schweinfleifd. Die fachfifde Segierung bat auf eine Anfrage bes Reichstanglers über Bochftpreife für Bieb und Bleifch eine Antwort erteilt de fid gufammenfaffend dafür ausspricht, daß Sodiftpreife für Schlachtichmeine bon teichemegen feftgefest werben und daß fernerbin die Kommunalverbande berbflichtet werden, Bodetvreife für Schweinfleisch festzuseben. Bisber bat fich befanntlich die Reicheregierung und mit er auch wohl die meiften Bundebregierungen ber neltsehung von Södstpreisen für Fleisch gegenüber oblehnend verhalten. Wenn jeht die Regierung eines großen Bundesftaates fich trop aller Bedenfen für die Einführung von Sodiftpreifen, wenigflens für Schweinefleifch, ausspricht, fo seigt fich barin ungweiselhaft ein gewsser Wandel der An-bannreen. Die sächlische Regierung spricht sich ehr offen fiber die Grunde diefes Wandels and: Die Feischenerung aus "natürlichen" und weniger durliden Urieden, ber wuderifden Madenidaften, die trog -"er Mabnungen und Drobungen nun einmal nicht aufhören. Und die fächnische Rerung weift auch richt minder offen auf die übichen Folgen jener Preistreiberei bin. Ob frei ich die fachfische Anregung nun auch Widerhall bei auberen Bundesregierungen findet, das lägt ben anderen Bundesregierungen findet, das lagt fich iebt noch nicht fagen. Daß die oberste Reichsleitung in Erwägungen über die Höchstpreise eingelreten ist, das besaat jene Anfrage des Kanglers, die sicherlich nicht nach Dresden alle'n ergangen ist. Daß man entschlossen ist, dem Lebensmittelwucher teinspegen entgegenzutrezen, dafür sind die

Mahnahmen des Bundesrats bereits angefündigt worden. In der Tat dürfte ja auch die Einheitsich-keit eine Borbedingung des Erfolges fein.

Lofalcs.

Limburg, 26, Juli.

Das Eiferne Kreuz. Unteroffizier Osfar Baier bom Feldartillerie-Regiment Rr. 92, ber früher bei der biefigen Firma Lehnard sen tätig war, erhielt für besondere Tapferkeit vor dem Geinde das Giferne Rreus 2. Rlaffe

— Rach den regenreichen Tagen des Wochenschluffes fangt das Barometer wieder an zu fteigen, und es ist somit gegründete Hoffnung auf heiteres und beständiges Erntewetter vorhanden, das von unsern Landwirten so dringend ersehnt wird. Da wir beute abend Bollmond haben, dürsten die Hundstage endlich ihr sommerliches Regiment antreten.

Bortrag. Auch an dieser Stelle sei da-rauf hingewiesen, daß der Bortrag des Herrn Deußer über "Obst- und Gemüsser-wertung in der Kriegszeit" am fünf-tigen Donnerstag Abend 81/2 Uhr im Schiller-saal der "Alten Bost" stattsindet. Der Eintritt ist

Provinzielles.

Edredlicher Tob.

ht. Riebelbach (Rrs. Ufingen), 24. Juli. Der 16jabrige Schlofferlehrling einer im Emstal beichaftigten Stragenbampfwalze geriet bei ber Tenne unter die Balge und murbe vollfhandig germalmt. Der Tod des jungen Mannes trat auf der Stelle ein. Bie das Ungliid gefchab, fonnte noch nicht aufgefiart werben.

Gin bielfeitiger Dieb.

ht. Bochft a. D., 24. Juli. Ueber das wohl "woblassoriertes" Diebeslager in einem Sause der Schlachthosstraße umfte die Bolizei ein umfang-reiches Berzeichnis aufstellen, das u. a. folgende Rummern enthält: ein vollständiges Zweizh Inder-Auto, ein photographischer Apparat. 1 Dezimal-wage für 80 Bentner Tragkraft, 1 französisches Seitengewehr. 2 Bohrmasch nen, zahlreiche Hand-wagen, das Wirtsichild vom Schübenhof, 2 Schein-werfor, 16 Schmelztiegel, 9. Dh. Bitchpine-Leisten, Schraubstäde, Bücher isw. Dem Diebe ist eine gowiffe Bielfeitigfeit nicht abzusprechen.

D Bom Lande, 25. Juli. Ein Landpfarrer

Das Getreibe (Roggen), welches ich im Binter ole Gehalt bezog, wurde beschlagnahmt und mir dafür pro Bertner jett 12,50 & gezahlt; ich hatte für jeden Zentner 30 Pfennig Untosten wegen des Jubrlohnes. Satte ich bas Getreide in die Mühle gegeben und felbst berbraucht, so stand mich bas Bfund Roggenmehl 16 Pfg.

Da das Brot, welches hier gefauft w'rd, selbst noch Wochen noch feucht und febr feswer zu berdauen ift, fo laffe ich mir auf meine Brotfarte Kriegsmehl vom Bader geben, bezahle aber für bas Pfund 28 Pfg. Bober kommt diefer febr große Breisunterichied von 12 Bfg. auf das Bfund? Bie viel gaben für das Pfund Kriegsmehl die Bader, auf die man beim Ginkaufe angewesen ift?

Die Bader verfaufen bier das Rriegsbrot gu 68 Pfermig: wenn ich mir ein Brot von demfelben Gewickt baden laffe, fo muß ich allein für das Mehl dazu 79 Bfg. bezahlen. Bürde ich für die Zubereitung des Brotes, wie dies der Bader tut, 10 Bfg. berechnen, fo fteht mich also ein soldies Brot 89 Bfg.

Mit dem Kriegsmehl bat fich ein burchaus foderes, famadhaftes Brot in meinem großen Rüchenherde baden lassen, das man unbedenklich bereits am 2. und 3. Tage nach dem Baden ge-niehen kann; es kostet aber jedes Brod 11 bezw. 21

Die Bader fommen auf ihre Rechnung, wenn fie bei 68 Bfennig für bas Brot bas entsprechende Quantum Dehl zu 20 Bfg. pro Bfumb einfaufen.

Bei ftarfem Baffergufate erzielen fie bei ge. ringerer Mehlmenge basfelbe Gewich, die berrliche Gottesgabe des Brotes wird aber dabei ftart beeinträchtigt, fo daß ein unbekömmliches, die Gesundheit ichabigendes Gebad geliefert wird. Hier muß Banbel geschaffen werben. Die Bader follen gewiß auf ihre Rechnung fommen; ihnen muß darum das Mehl gu einem dem Getreideprofe entsprechenden Betrage gellesert werden. Sie millen aber auch angehalten werden, ein befommliches Brot zu bereiten. Ich meine daß die erfahrenen Bäder dasselbe mit Kriegsmehl fertig bringen, was Leute ohne liebung im Brotbaden erreichen. Jedenfalls ist es ein schreiender Misstand, wenn mon beim Gelbstbereiten eines Brotes bon bemselben Gewichte 11 bezw. 21 Bfenng mehr Roften hat als das Brot verlangt, welches man beim Bader tauft. Die Seftfepung eines Bochftpreifes für Dehl muß unbedingt geforbert werben; ber Bader follte benn doch nicht, wie ich bermute, an jedem Pfund Mehl, das er berkauft, 8 und ber Kreis nicht bagu 4 Bfg. verdienen. Falls fich moine Angaben teilweise als irrig erweisen, so bitte ich um Rarstellung der Berhaltniffe, welche im Intereffe ber Bolfsmoblfabrt notwendig ift.

Bon ber Labn, Gin reiches Obstjahr fteht be-bor. Befonders die Aepfel-, Birnen-, Aprifosen-, Bfirfich und Ruchbanme fird febr gut behangen. Rur muffen die Mefte viefach geftigt werden, fonft brechen die Baume unter der Laft ibrer Frucht gu-

* Montabaur, 25. Juli. Bur bie im biefigen Lagerett befindlichen Bermundeten murbe geftern früb eine Bergnugungsfahrt nach bem Rieberwaldbenfmal bei Rübesbeim veranstaltet, die einen iconen Berlauf mahnt. Die Rüdfehr erfolgte

abends 91/2 libr. ht. Sachenburg, 25. Juli. Un Stelle des berftorbenen Stadtrats Julius Brud mann wurde Stadtverordneter Johann Graf jum Magiftrate.

Braubach, 25, Juli. Durch die leidige Unfitte, Betroleum ins Feiner an gießen, wurden am Dienstag die Frau und das Kind des Landbrieftragers Senfer ichmer verlett. Un bem Auffommen des Rindes, das überaus ichwere Berletungen am Ropfe davongetragen hat, wird gezweifelt.

fe. Biesbaben, 25. Juli. Bom Stand ber Maulund Klauenseuche. Berseucht find 14 Kreise mit 55 Orten aggen 15 Kraise uend 56 Orte der Borwoche. Aus dem Taunus, 25. Juli. Gine außer-

ordentlich reiche Apfelernte fteht in diefem Jahre im Launus bebor. Die reichen Obstanlagen in den Talern zoigen einen Bebang, der icon jest ein untfaffendes Stuben ber fdever beladenen Baume allgemein notwendig macht. Dem Wanderer, ber bie berrlichen Fluren gurzeit bereift, fällt es auf, wie bie Apfel- und Birnbaume felbst bis zu den auf 500-600 Meter Sobe gelegenen Feldern über und über boll mit dem iconften Obst behangen find Der Ertrag übertuifft den porjährigen gang be-

ht. Reuenhain i. Z., 25. Juli. Bei ber bier ftattgefundenen Berpachtung der Gemeinbejogd wurde fein Gebot abgegeben.

ht. Eichborn, 24. Juli. Die Berpachtung der biefigen Gemeindejagd an zwei Frankfurter Jäger erbrachte einen jährlichen Bachtpreis von 2800 M, gegen 4060 M bisher.

Gerichtliches.

Der Frangojenichab.

fc. Biesbaden, 25. Juli. Bur Barnung für andere: Die Berordnung des Festungs-tommandanten von Mainz vom 14. Mai 1915, nach welcher der Berlebr mit Gesangenen verboten, hat bei Fraulem Grete Soubmann aus Soch. beim a. M. nicht viel Berftondnis gefunden. Dieferhalb hat fie fich beute vor der Straffammer Bu berantworten. Ihre Wohnung befindet fich gegenüber dem Gefangenenlager von Stemmler in Sodheim. Sinter ihrem Fenfter bat fie die Aufmerfiomfeit der Gefongenen auf fich gezogen. Sie foll Rubbande und Blumen binübergeschielt haben. E nem Zuaven nahm sie Bettel und Briefchen ab. Bor Gericht gestand ein Franzose unter drolligem Kunderwälfch seine unbegrenzte große Liebe und dat um Gegenliebe, wollte sich aber auch mit ihrem holden Andlick hinter den Fensterscheiden und barmlos auf und aus Reusserde gescheiden und barmlos auf und aus Rengierde geschehen. Sie fommt deshalb auch mit ber geningsten guläffigen Strafe bon 1 Zag Gefängnis dabon.

Bermifchtes.

* Bie man in Barican "telephoniert". Wie man fich in Barichen mit bem bort bestehenben Alfobolverbot abzufinden versteht, darüber gibt das folgende vom "Barfsewski Dniewnit" gezeichnete Skunmungsbilden Aus-funft: In einem Restaurant erscheint ein Gast und bestellt ein Mittagessen. Bebor ihm noch die Suppe gereicht wird, unterhandelt er mit bem Rellner wegen eines Glaschens Schnabs, doch antwortet ihm Diefer unerbittlich: "Es gebt nicht, es ift verboten!" Der Gaft muß fich notgedrungen ohne den gewohnten Schnaps an die Suppe maden. Da erscheint der Kellner wieder und bittet den Herrn an den Telephonapparat. Der Gast ist verwundert. Eben erst ist er in Warschau eingetroffen, niemand kennt seinen Ramen und bier beist's vlötslich: "Zum Telephon!" Der Kellner behauptet entschieden, bof man nur ibn ju fpreden wünfde. Bald barau febrt der Gaft aus der Telephonzelle gurud, wifcht fich den Schnurrbart und fragt den Rellner: Könnte man nicht noch einmal televboineren?" In feiner Rechmung waren nochber folgende Bofter ju finden: "Für meimal telephonieren 1 Rubel, für einen Jundig 10 Rosafen ufm."

Chrentafel.

Erene Rameraben.

Min 31. Mai abends inn 11 Uhr, so schreibt ein Kompagnieführer, wurde mir eine febr große Freude gufeil! Bei unsern Unternehmen am 29, abends war der Bigefeldwebel der Reserve Artes der 4. Kompagnie des Referve-Regiments 264, der drei Mal berausgegangen war, um Berwundete gu holen, ichlieftlich felbit nicht gurrudgefehrt, und wir woren alle überzeugt, er fei gefallen. Es war aber nicht möglich, ihn im Gelände zu endeden. Ich wurde nun heute and Telephon gerufen und höre: Feldwebel Artes lebt und lient in einem Granat-loch dicht vor dem feindlichen Schübengraben. Sein Buter, der Webrmann Franz Binvat, geb. 24. 11. 1882, in Riedziliska, zulett in Diesdorf i. Altmark, batte fich, obne einem Meifden etwas bon feiner Abficht zu fagen, bei Dunkelheit auf dem Bauche friedend, ind Borgelande begeben und den Bermiften noch gwelftundigem Guchen gefunden. Da Artes aber einen Schuf durch das Ande hatte, und infolge des dreitägigen Bungerns neben den feeliden Anstrengungen auch forverlich sehr angegriffen war, tonnte er ibn nicht mit gurudbringen. Er war ja nur berausgegangen, um die Leiche gu fuchen, deshalb batte er außer dem Gewehr auch nichts bei fich. Artes war schwerverwundet in ein Granatioch gefroden 15 Schritt bor bem feindliden Graben in das im Laufe ber folgenden Tage Sandgranaten geworfen wurden, weil wir glaubten es fei eine feindliche Coppe, 2 diefer Granaten, Die nicht frepiert waren bradge Bumai guriid Nachdem Butvai den Reldwebel gefunden batte, fprach er ihm eine Beitlang Troft gu; er ichlich fich bann weber in ben Schübengraben gurud, um fich eine Beltbabn gu bolen. Auf d'efer wollte er feinen Beldwebel gurudgieben, benn an ein aufrechten Tragen war wegen des rasenden Feuers nicht zu denker In der Kompaanie fand fich auch gleich ein Kronfenträger Rarl Föliche, geb. 10, 2, 98 in Friedeburg a. Saofe, bereit, mitzugeben, um den Bugführer zu bolen. Bange Minuten vergingen nun, bis man borte, was aus diefem Unternehmen werden würde, Sollte man es überhaupt verbie-ten, im nicht das Leben zweier so braver Leute aufs Spiel zu sehen? Sie wären dann womöglich heimlich berausgegangen. Nach 11/2 Stunden ka-men sie zurück und brochten Artes mit. Die Fredin der gangen Kompagnie war unbeschreiblich. Gin herrliches Beispiel treuer Rameradschaft! Und wie hat der wadere Buwai mit seinem Gelser es fertig gebracht? Bieder ging es auf dem Banche heraus. Dann bie Beltbabn unter ben ericopften Berwundeten gelegt, einen Gewehrriemen rechts, einen links an die Zeltbahn geknotet, jeder von den beiden Leuten knüpft sich den Gewehrriemen an fein Robbel und nun frieden fie wieder gurud und gieben fo ihren Feldwebel über etwa 70 Meter bis in unferen Graben. Gewiß fein bene benstverter Transport für einen Bermundeten; bafür ift er aber gerettet und fonnte nun gleich im Auto in das nächste Lazarett gefahren werden. Seine Berwundung ift, Gottlob, nicht ernft, wenn auch schwer. Sein Zustand ift leidlich. Ich machte bem Regiment Meldung von dem Borfall und erwirfte die Erneurung des Butoni jum Gefreiten, gur Belohnung für feine belbenhafte Capferfeit, ingwischen ift ibm auch das Eiserne Kreuz verlieben worden.

Telegramme.

Gin Musftand in ben Betersburger Stantsbetrieben.

WB. Bien ,25. Juli. Das "8-Uhrblatt" melbet aus Betersburg: In den Staatsbetrieben bat ein

neuer Ausstand begonnen. Es haben etida 11 000 Arbeiter die Arbeit niedergelegt.

Umeritanifches Dampferunglüd. 1200 Baffagiere ertrunten.

WB. Chicago, 25. Juli. Melbung bes Renterichen Buros: Mm Gluffe fenterte ein boller Bergnugungebampfer.

WB. London, 25. Juli. Das Reutersche Bürs meldet aus Chicago: Die Zahl der beim Untergong des verunglückten Dampfers "Cassand" ertrunkenen Baffagiere wird auf 1200 geichatt. Bisber find 500 Leichen geborgen worden, hauptfächlich dem unter Baffer liegenden Teil des Schiffes. Es mußten Löcher in die Schiffsseiten gebadt werben, um die Toten aus dem Schiffe bolen gu fonnen.

WB. London, 25. Juli. Bum Untergang bes Bergnungungsbampfers "Caftland" liegen noch folgende Meldungen aus Chicago bor:

Als die Katastrophe eintrat, spielten sich graß-liche Szenen ab. Im Augenblide des Unglischs waren mindestens 2500 Bersonen an Bord. Den meift derjenigen, die fich auf dem Ded befanden, ge-lang es, fich an den Schiffsrändern feftaubalten. bon wo fie durch borbeifahrende Schiffe gerettet wurden. Die Reifenden in den Rajuten, bornebmlich Frauen und Rinder, batten feine Musficht, gu entkommen. Die Feuerwehrleute, welche die Er-trunkenen beraufholten, fanden die Leichen in den Kajuten aufgestabelt wie Warenballen, woraus man schließt, daß die Ausgange bestürmt worden waren. Uebersebende erzählen, daß in fünf Minuten alles vorüber war. Die Schreie der Frauen verstumm-ten, als das Wasser in das Schiff einbrach. Die Uetersuchung in der Leichenhalle ergab, daß viele Frauen das Gesicht zerkratt und die Kleider zerfett hatten, was auf einen verzweiselten Kampf der Ertrinkenden schieben läßt. Das Kentern des Schiffe swird dadurch erklärt, daß alle Reisenden sich auf die Seite gedrängt hatten. Diese Erflär-ung genügt jedoch den Behörden nicht. Man berbaftete den Rapitan, die Offiziere und den Steuermann des Schiffes.

Der Weltfrieg.

Der beutsche Bebarf für einen etwa notwendigen Winterfeldzug ichon jest gedectt.

WB. Berlin, 25. Juli. (Amtlid.) Die heeresverwaltung teilt mit, baß fur einen eima fommenden Binterfeldgug ber Bebarf an war. mer Unterfleibung, namentlich an Sand. fduben, Bulsmarmern und Ropfichubern ich on iebt gebedt ift.

Ein englischer Truppentransportbampfer torpediert.

WB. Athen, 24. Juli. Mus Galonifi fommt bie Melbung, bag ein englifder Truppen. transportbampfer bon einem Unterfeeboot torpediert worben ift.

Der Unterfeebootfrieg.

WB. Longon, 25. Juli. (Renter.) Das Fifderfahrzeig "Star of Beace" aus Aberdeen wurde bon einem deutschen Unterfeeboot auf der Sobe an den Orfneninfeln berfentt. Die Befahung

wurde in Stromneg gelandet. Bien, 24. Juli. (Ctr. Bln.) Die "Neue Freie Breffe" meldet aus Salonifi: Griedische Seeleute haben an dem Borgebirge von Athos und an der Rüste der Insel Thasos Leichen von französischen und englischen Seeleuten und Soldaten sowie Schiffstrummer gefunden. Es handelt sich offen-bar um Opfer von Unterseebootsangriffen an dem Dorbamillen.

Ungebliche Meußerungen des Papftes.

WB. Stodholm, 26. Juli. Die fcmebifche Schriftftellerin Anni 28 all, Die fürglich in Rom Weilte, batte eine Mubieng beim bl. Bater. In "Stodholms Dagblabet" fchildert fie bas lebhafte politifche Intereffe bes Bapftes, ber genugert habe; bas moralifde Recht ift bei Deutschland und Defterreich-Ungarn; bas muffe man refpettieren. Rugland betrachtet ber Bapft ale ben Erbfeind ber romifd-fatholifden Rirde und Englanb gegenüber berhalt er fich bollfommen fühl trob aller Berfuche, ihm gu ichmeicheln.

Die Berlufte ber Alliierten an ben Darbanellen.

WB. Athen, 26. Juli. Ein bon Eudros fier eingetroffener englischer Offigier begiffert bie Ber-Infte ber Berbunbeten bisber auf 80 000 Mann u. berfichert, daß die Geriichte über Munitionsmangel ber Türken falfch seien.

Feldmaridall Botha.

Baris, 25. Juli. (Etr. Freft.) Dem "Journal" wird aus London gemeldet, daß General Botha zum Feldmarfchall der englischen Armee ernannt morden fei.

Der Raifer baberifder Feldmaricall.

WB. Münden, 25. Justi. Die Korrefpondens Soffmann meldet: Der König empfing am Freitag Bormittag den Generaladjufnant des Kaisers von Chelins in Audieng, der ein Sandichreiben des Raifers gu überbringen hatte, in bem ber Raifer feine Bereitwilligfeit erffarte, der Bitte des Ronigs entiprediend die Burde eines Generalfeldmaridalis der bagerischen Armee anzunehmen.

Betterbericht für Dienstag 27. Juli. Beründerliche Bewölfung, doch meift wolfig, einzelne Regenfälle, fühle westliche Binbe,



Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern, Sonntag, früh entschlief sanst nach längerem Leiden in Bad Schwalbach meine liebe Freundin, Fraulein

Clara Mills

im 60. Lebensjahre.

Limburg a. d. Lahn, den 26. Juli 1915.

Anna Stierstaedter.

Die Beerdigung findet statt in Limburg a. d. Lahn, vom Hause Neumarkt 9 am Dienstag, den 27. Juli, nachmittags 3 Uhr.

Von Beileidsbesuchen wolle man gütigst absehen.

Todes= + Anzeige.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, unfern lieben Bruber, Schwager und Ontel

nach langem mit Gebulb ertragenem Leiben im Alter von 38 Jahren wohlgestärtt burch ben Empfang ber hl. Satramente gestern nachmittag um 3 Uhr zu sich in die Ewigfeit abzurufen.

Um ftille Teilnahme bitten: Die tranernden Sinterbliebenen.

* Lindenholghaufen, ben 26. Juli 1915. Das Seelenamt findet Dienstag, ben 27. Juli morgens 6 Uhr ftatt, barauf folgt bie Beerbigung.

Totenzettel u. Trauerbilder

für unsere gefallenen Krieger empfiehlt in einfacher und feinster Ausführung die

Limburger Vereinsdruckerei.

Afford-Maurer

ftellt ein

Baugeschäft Carl Rudolphi, Mülheim=Rubr=Saarn,

Bauftelle: Rolonie Edonebed bei Borbed. Bonnftraße.

Zentralheizungs-

Besitzer!

Mangel an geschulten Arbeitern sowie an Pferden behindern schon jetzt den Kohlenhändler an der pünktlichen Belieferung seiner Abnehmer. Es ist deshalb dringend erforderlich, un-verzüglich mit der Einkellerung von

☆ Zechenkoks ❖

zu beginnen und nicht wie in früheren Jahren damit bis zum Eintritt des Winters zu warten. Die Kohlenhändler verfügen auch vielfach nicht über die erforderlichen Lagerplätze, es ist deshalb nicht ratsam, die Sorge für Bereithaltung ausreichender

Vorräte dem Handel allein

zu überlassen.

Der II. Bortrag

bes Deren Den fer "Doft. u. Gemlifeverwertung in Der Rriegogeit" findet am Donnerstag, Den 29. Juli abende 8's Uhr in Der alten Boft im Schillerfaal ftatt. Gintritt frei,

Frau Landrat Glin Büchting.

Alrbeiter

2 besgl.

für meine Farbmuble (Tag-und Rachtschicht), gefucht.

Aloys Ant. Hill,

fuchen wir einen fleißigen, gu-

Berfonliche Borftellung er-

Barenhaus

Geichwifter Mager,

Bimburg.

Die Guteberwaltung

Schloghof,

Landmirtfchaftlichen Stucent

Militarfreier, felbft.

Ming. bish. Tatigleit an

of. gef. Bewerbungen unter

Louis Steinhauer. 52 G. m. b. O. Donabriid, Bifchofftr. 8

Braver Junge

als Frifeurlehrling gefucht. 7709 Bloge 8.

Tüchtigen

Mühlen - Fuhrtnecht

Sausburiche

Junger

Friseurgehülfe

98. Ched, Limburg, 7738 Obere Schiebe 23.

Tüchtigen

Mekgerburiden

Mengerei Hück.

Gefundes und zuverläffiges,

Dienitmädden,

m. außer Ruchenarbeit bas

Melten versteht, bei gutem Lohn auf sosort in tathol. An ftalt mit geistl Leitung gesucht. Rah b. b. Exp.

Gar fofort ein

Jos. Zimmermann, Michelbach (Raffau).

Mehgerei Staffal.

wünfcht.

Bum balbigen Gintritt

für mein Roblengeichaft,

fomie tilchtige

Ripper für Bajaltbruch

Beftermalb), fpeziell gur Derftellung von Rieinpflafter, bei em Lohne und bauernber Befchaftigung fofort gefucht. Offerten unter 7760 an bie Expedition.

in großer Auswahl

empfiehlt: August Doodes,

Frantfurterftraße 17. Gebranchte Möbel:

Bett, Tifd, Edrauf ufw. gu vertaufen. 768t Bo, fagt bie Erpeb. bs. BI

> Den Colbaten ine Beld gu fenden: Erfältung! Buften!

Der feit 65 Jahren welt-berfihmte

Bonner Araftsuaer v. 3. G. Maagi. Bonn. Blatten à 30 und 15 Bfg. nebft Gebrauchsauweif. In Limburg: Frz. Nehren, 6828 Telejon 22.

Dreschmaschine

mit Strohpreffe ju vertaufen. 7683 Bo, fagt bie Expeb.

6 Stud 5 modentliche Ferkel

fteben gu verlaufen bei Josef Diefenbach. in Elg

Bu taufen gefucht

n Berbinbung auch mit Debanbereien, Dutung u. Aderland. Angeb. mit Angabe von Große, Lage, Raufpreis und nah Befchreibung u. "Wald" an b. Egp. b. Btg. 7748

Baibgerechter Jäger fucht **Jagdgelegenheit**

in gut befehtem Revier mabrend ber Blattgeit. Go. Ausubung bes Abichuffes für bie Daner bes Rrieges. Gefl. Angebote an bie Expedition b. Bl. unt. F. 7749.

Junge Flegenlämmer, 4 Monate ait, zu vertaufen. Wo, fagt die Exp. 7758 Ein gut erhaltener Rub. Bagen ju vertaufen. 7756 Georg Michel, Elg. Löhrgaffe 31.

Trachtige

<u>Fahrfuh</u> u vertaufen.

Beuchelheim, Saus Dr. 11. Rugbaumholz 60 mm Boblen ober Rund

holg jedes Quantum gu taufen gefucht. Differten unter 7789 an bie Expedition b. Big.

6dön möbliert. 3immer Diegerftraße 36 L

Monatsmädden gefucht. Partftraße 10. I. Melteres

Mädchen, bas Danshalt felbftanbig führen tann, ba Frau ben gangen Tag int Gefchaft ift, fofort

gefucht. 7762 Leeres Zimmer zu verm. Bu erft Erp. 7242

Statt jeder besonderen Anzeige.



Sein Leben war nur Mühe und Arbeit.

Am 8. Juli fiel auf dem Felde der Ehre im Priesterwald mein geliebter Mann, unserer kleinen Gertrud treusorgender Vater, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

im Alter von 35 Jahren.

Sein Grab befindet sich auf dem Friedhof in der Nähe des deutschen Ehrenthals an der Straße Fey-Norroy. In tiefer Trauer

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Eduard Acker,

geb. Weber.

Idar, Limburg, Hornstein, Belgien, Frankreich, Galizien, den 26. Juli 1915.



Ruf frember Erbe fdmer und mude, Ruf fremoer Erde jamer und mude, Sank hin dein hanpt zur letzten Ruh'. Sürs Daterland gabit du dein Leben, Schlaf wohl! du wack'rer Streiter du, Warst noch so jung, starbst viel zu früh, Wer dich gekannt, vergiht dich nie, Opsertest dukunst und Jugendglück, Niemals kehrst du zur heimat zurück.

Den Belbentob furs Baterland ftarb bei einem Sturm= angriff auf feindlicher Erbe am 13. Juli unfer lieber hoffnungevoller Cobn, Bruber, Brautigam, Reffe u. Unverwandte,

ber Gefreite

Willi Meuser

im 2. Garbe-Referve-Regiment, 11. Rompagnie im faft vollenbeten 28. Lebensjahre.

Riederweber, den 26 Juli 1915.

3m Ramen ber tieftrauernben Sinterbliebenen: Familie Wilhelm Meufer.

Das Geelenamt fand am Montag, ben 26. Juli, vormittags 6 Uhr in ber Pfarrfirche gu Obermener ftatt.

Wir empfehlen:

aller Art

feldgrau Tricot für Sommer und Winter

- Doeskin, Mantelstoff
- Hosenstoff
- Serge für Litewken
 - Reitleder-Besätze
- Satin und Lasting für Futter

blaue Uniformtuche aller Art schwarze Tricots für Hosen

Biesentuche in allen Farben

feldgraue Zwirnstoffe für Sommerkleidung feldgraue wasserdichte Stoffe für Regenkleidung feldgraue Zwirne, Garne und Nähseiden.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wilh. Lehnard senior

Kornmarkt.

Soubere Bukfrau

fofort gefucht. 778 M. Riema Radf.

Junges Dienftmädden fucht Stelle, am liebsten in befferem Saufe mit Rinbern. Off. n. 7747 an bie Erp.

Junges Madden, melches schon gebient hat, sofort ober 1. August gesucht. 7708 Bu erfragen in ber Exped.

Alleinftebenbe Dame fucht 2-Bimmer - Bohnung mit Bubebor in Mitte ber Stabt. Bu erfr. Erp. 7730



lowie lämtliche Drucklachen für den Bureaubedar liefert in gediegener Ausführung die Limburger

Verlag des » Raffauer Bote« · Celephon Ro. 8

ufe fan

eto

bari:

and

n m [öxilid

Rah Ber fupf Grute Artill